



Bildungsteilhabe Geflüchteter im Kontext digitalisierter Bildungsarrangements (BIGEDIB)

1. Forschungshintergrund

Empirische Befunde zur Bedeutung digitaler Medien für Bildungsteilhabe stellen bislang mit Blick auf Geflüchtete ein Forschungsdesiderat dar während gleichzeitig die Relevanz dieser Medien in ihrem Alltag evident ist (vgl. BMFSFJ 2017). Erste explorative Studien in der Flucht-migrationsforschung fokussieren die Bedeutung digitaler Medien für Teilhabefragen (vgl. z.B. Kutscher & Kreß 2019; Gillespie et al. 2016).

- Bedarf an systematischen und vertiefenden Untersuchungen zu informellen, non-formalen und formalen Bildungsprozessen im Kontext der Nutzung digitaler Medien durch geflüchtete Jugendliche



2. Forschungsfrage

Welche Bedeutung haben digitale Medien für die Ermöglichung von Bildungsteilhabe geflüchteter Jugendlicher?

- Konkrete Nutzung digitaler Medien in formalen, non-formalen und informellen Bildungsarrangements durch geflüchtete Jugendliche und pädagogische Fachkräfte/Lehrkräfte
- Mögliche Verschränkungen digitalisierter Praktiken von geflüchteten Jugendlichen zwischen unterschiedlichen Bildungskontexten
- Bedeutung ungleicher Ausgangsbedingungen (Bildung, Herkunft, spezifische Fähigkeiten etc.) geflüchteter Jugendlicher sowie institutioneller Rahmenbedingungen

3. Ziele

Ziel des Projekts ist die Identifikation

- Impliziter und expliziter Bildungspotenziale digitaler Medien für eine lebensweltorientierte und anschlussfähige Förderung der Bildungsteilhabe geflüchteter Jugendlicher,
- zielgruppenadäquater Gestaltungsbedarf im Zusammenhang digitalisierter Bildungsarrangements auf Basis des identifizierten Spektrums an vorliegenden Alltagsfähigkeiten und -hürden und Kontextbedingungen,
- bildungs- und teilhabeförderlicher organisationaler Settings und der Einbettung digitaler Bezüge in konzeptionelle Rahmenbedingungen sowie
- von Bezügen, Potenzialen und Anschlussfähigkeiten schulischer und außerschulischer Bildungsprozesse.

3. Methodik

Erste Feldphase
Juni-September 2019

Zweite Feldphase
Januar-Februar 2020

Dritte Feldphase
September-November 2020

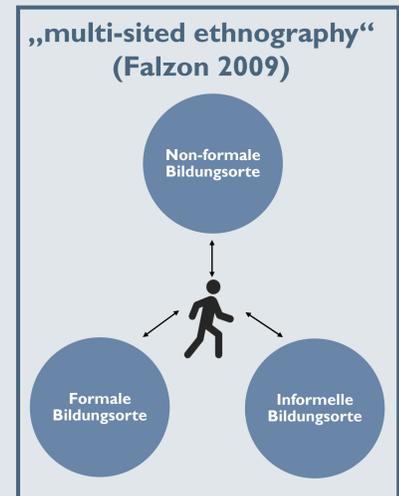
Offener Feldzugang,
erste Identifizierung
von Artefakten

Systematische
Identifizierung und
Analyse beteiligter
Artefakte

Verknüpfungen
zwischen
institutionellen
Kontexten verfolgen

Fortlaufender Auswertungsprozess der Feldprotokolle und Gespräche nach der Grounded Theory (Strauss & Corbin 1996)

- Es wird ein ethnographischer Feldzugang (Breidenstein et al. 2015) verfolgt: Zehn Jugendliche (11 bis 24 Jahre) je Projektverbundstandort werden in ihrem Alltag begleitet.
- Die Untersuchung erfolgt unter Berücksichtigung einer transorganisationalen Perspektive (Schröer 2013): Die Bildungskontexte Schule und Kinder- und Jugendhilfe sowie ihre Bezüge zu informellen Bildungsräumen und darin eingelagerten Praktiken werden fokussiert.
- Durchgeführt werden teilnehmende Beobachtungen, Feldgespräche, ggf. Interview- und Videoaufnahmen sowie Artefaktanalysen (Lueger & Froschauer 2018).



4. Forschungsteam im Projektverbund

Universität zu Köln

Univ.-Prof. Dr. Nadia Kutscher
(Verbund- und Projektleitung)
Michi Fujii, M.A. (Projektkoordination)
Clara Wüstefeld, M.Ed.
Nina Goretzko, B.A.

Leuphana Universität Lüneburg

Jun.-Prof. Dr. Henrike Friedrichs-Liesenkötter
(Projektleitung)
Jana Hüttmann, M.A. (Projektkoordination)
Lea Gathen, M.A.
Friederike Schwinn, B.A.

Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2017): 15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin.
- Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H. & Nieswand, B. (2015): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. (2. Auflage). Konstanz & München: UVK.
- Falzon, M.-A. (2009): Multi-sited Ethnography. Theory, Praxis and Locality in Contemporary Social Research. Farnham: Ashgate Publishing Limited.
- Gillespie, M., Ampofo, L., Cheesman, M., Faith, B., Iladou, E., Issa, A., Osseiran, S. & Skleparis, D. (2016): Mapping Refugee Media Journeys. Smartphones and Social Media Networks. Research Report. Milton Keynes, Vereinigtes Königreich & Issy-les-Moulineaux, Frankreich: The Open University/France Médias Monde.
- Kutscher, N. & Kreß, L.-M. (2019): Das Smartphone als Schlüsselmedium - Transnationale und lokale Teilhabe unbegleiteter geflüchteter Jugendlicher. In: Migration und Soziale Arbeit, 40. Jg., Hef 4, S. 325-330.
- Lueger, M. & Froschauer, U. (2018): Artefaktanalyse. Grundlagen und Verfahren. Wiesbaden: Springer.
- Schröer, W. (2013): Entgrenzung, Übergänge, Bewältigung. In: Schröer, W.; Stauber, B.; Walther, A.; Böhnisch, L. & Lenz, K. (Hrsg.): Handbuch Übergänge. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 64-79.
- Strauss, A. & Corbin, J. (1996): Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz.

Verbundpartner des Metavorhabens

